



....im Januar ist die

Japanische Sichelanne

(*Cryptomeria japonica*)

**Familie Cupressaceae
(Zypressengewächse)**

Dieser schöne, pyramidenförmige Nadelbaum begrüßt die Besucherinnen und Besucher des Gartens hier am Haupteingang zu jeder Jahreszeit und markiert gleichzeitig die Japan-Abteilung des Geographischen Alpinums. Denn Bergmischwälder Japans und Südostasiens sind die natürlichen Habitate der Japanischen Sichelanne oder Japanzeder, wie sich auch genannt wird. Sie ist jedoch weder Tanne (*Abies*) noch Zeder (*Cedrus*), sondern die einzige Art einer eigenen, immergrünen Nadelbaumgattung. Ihre Nadeln sind sichelförmig gebogen und im Freiland bildet sie eine schöne, regelmäßige Wuchsform aus. Sie wird in ganz Ostasien als wertvoller Forstbaum angepflanzt. Es gibt auch zahlreiche Formen und Sorten, die häufig als Ziergehölze in Gärten zu finden sind.

Die unauffälligen weiblichen Blüten der Sichelanne bestehen aus kleinen, grünen Zapfenschuppen in deren Achseln sich flaschenförmige Samenanlagen befinden. Daraus entwickeln sich kugelige braune Zapfen, die lange am Baum bleiben.

Die pollenproduzierenden männlichen Blüten sind eiförmig und bräunlich und befinden sich an den Zweigspitzen. Zur Blütezeit zu Beginn des Jahres erscheint der ganze Baum hellbraun und produziert Unmengen an Pollenkörnern. In Japan ist diese Baumart sogar der Hauptverursacher von Heuschnupfen, weil sie dort so häufig ist.



Weibliche Blüte im Detail mit zahlreichen flaschenförmigen, „nackten“ Samenanlagen.



Triebe mit gebogenen Nadeln und den männlichen Blüten an den Spitzen.